

# Würdigung zweier Welten

Arzt, Dozent und Reisender:  
50 Jahre nach seinem Abitur  
an der EOS Niesky blickt Paul  
Gerhard Fabricius auf ein  
spannendes Leben zurück.

VON ROSEMARIE LÜLLEPOP-MEDACK

Vielen Älteren im Raum Niesky dürfte der familiäre Hintergrund von Paul Gerhard Fabricius teilweise bekannt sein. Sein Vater war Vorsteher der diakonischen Einrichtung in Niesky und über viele Jahre Vorsitzender des Elternbeirats der Erweiterten Oberschule. In seinem Buch „Berlin – Kuwait“ umreißt der Autor seine Kindheit in



Paul Gerhard Fabricius  
Berlin – Kuwait  
12,7 x 20,7 cm  
2016

Das Buch „Berlin – Kuwait“ ist 2016 im Verlag für Berlin und Brandenburg erschienen.

ISBN 978-3-945256-53-4

einer großen, als liebevoll und tolerant wahrgenommenen Familie und erinnert seiner Eltern in großer Dankbarkeit.

Paul Gerhard Fabricius schildert kurz seinen Werdegang über die Stationen Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin, Facharzt-Ausbildung am Bezirkskran-

kenhaus Cottbus, Tätigkeit am Städtischen Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt bis zu seiner Ausreise in die BRD 1984, den Eintritt in die bundesdeutsche klinische Arbeitswelt in München bis zu seiner Berufung zum Professor 1995. Er begründet seine Hinwendung zum Fach Urologie und beleuchtet kurz dessen Entwicklung als eigenständiges medizinisches Fachgebiet.

Während seiner Tätigkeit als Chefarzt am Krankenhaus Berlin-Moabit lernte der Autor einen Arzt kennen, der sich nach seinem Studium an der Humboldt-Universität zur weiteren fachlichen Ausbildung bei ihm bewirbt. Er ist ein aus Kuwait stammender junger Kollege iranischer (persischer) Herkunft, der dem Autor mit seinen eigenen Zielen den Weg nach Kuwait

weist. So baut dieser Schüler in der Folgezeit die erste urologische Abteilung in Kuwait unter Anleitung seines Lehrers Paul Gerhard Fabricius auf. Folgerichtig nimmt die Tätigkeit als „Visiting Professor“ in Kuwait breiten Raum ein und es wird ausführlich die Entwicklung seines Fachgebietes in diesem Land geschildert.

Bild- und bildungsreich und von hochaktueller Bedeutung ist die Beschäftigung des Autors mit der Geschichte, den Kulturen, Religionen, Traditionen und Lebensweisen in Kuwait und im arabischen Raum. Trotz knapp bemessener Freizeit versucht der Autor, Eigenheiten der Lebenswelt zu erfassen und ihre identitätsstiftenden Grundlagen zu verstehen. Kurze Exkurse in medizinisch-geschichtliche Sachverhalte

oder religionsgeschichtliche Zusammenhänge, in wissenschaftliche und kulturelle Leistungen der Völker dieser Region sind präzise Würdigungen authentischen Lebens. Sie wirken angesichts der aktuellen Situation wie ein humaner Zeigefinger und intellektueller Wegweiser.

Das Werk von Paul Gerhard Fabricius ist Biografie und Sachbuch zugleich, geht aber durch die an die Lebenswahrnehmung des Autors gebundenen Reflexionen über beide Kategorien weit hinaus. Das Buch ist flüssig verfasst und gut lesbar. Der Autor belegt fakten- und erlebnisreich, dass es nur eine Welt gibt und die auf ihr Lebenden vielfältiger Herkunft sind. Insofern ist Paul Gerhard Fabricius wohl doch: Arzt in einer Welt.